

Sehr geehrte Mitglieder des FAV-Netzwerkes,

mit diesem Online-Newsletter will der FAV den Dialog im Netzwerk fördern. Hierbei möchten wir vor allem Sie als Netzwerkpartner bitten, aktiv mit kurzen Kommentaren, Meinungen, Artikeln und Veranstaltungshinweisen beizutragen. Der Newsletter erscheint regulär alle 14 Tage. Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe bis Mittwoch, den 24. März 2010.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge und Pressemitteilungen an Herrn Martin Schipper, E-Mail mschipper@fav.de oder Herrn Malte Heitmann, E-Mail mheitmann@fav.de.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen auf Ihre Kritik, Anregungen und Kommentare.

Inhalt:

Verkehrs-News

- > Weltweit erste CO2-neutrale Tankstelle am Flughafen Berlin Brandenburg International BBI
- > Christoffers und Fischer würdigen Luft- und Raumfahrtindustrie
- > Bundesnetzagentur erklärt Regionalfaktoren der DB Netz AG für ungültig
- > ILA-Finanzierung weiterhin unklar
- > Ramsauer: Elektromobilität und Galileo gemeinsam voranbringen
- > Weitere Verkehrs-News

Infos zu Ausschreibungen

- > EraSME: Fördermittel für europäische FuE-Vorhaben jetzt auch für KMU in Deutschland
- > dena startet bundesweiten Wettbewerb zum Mobilitätsmanagement
- > 6. IKT-Ausschreibung im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm bis 13. April 2010
- > BMBF: Multimaterialsysteme - Zukünftige Leichtbauweisen für ressourcensparende Mobilität bis 01. Mai 2010
- > BMBF: Aktuelle Bekanntmachung zum Thema "Biometrie" im Rahmen der Sicherheitsforschung bis 21. Mai 2010
- > Weitere Ausschreibungen

Veranstaltungen

- > Seminare des Technologie Coaching Centers im März 2010
- > BMBF Partnering Event „Biometrie“ am 18. März 2010
- > Internationales Fachsymposium: Moderne Straßenbahn am 25./26. März 2010
- > DVWG Veranstaltung zur Europäischen Verkehrspolitik am 14. April 2010
- > Logistik-Praxisseminar am Tag der Logistik am 15. April 2010
- > Weitere Veranstaltungen

Sonstiges

- > Berlin fördert Unternehmergeist an der Universität
- > Deutsche Bank lobt Brandenburg
- > Green Logistics – Chancen und Anforderungen
- > Zukunftsforschung für Transport und Logistik - Australische NICTA und Fraunhofer IESE kooperieren
- > Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg März 2010

Verkehrs-News

Weltweit erste CO2-neutrale Tankstelle am Flughafen Berlin Brandenburg International BBI

Die Berliner Flughäfen, ENERTRAG und TOTAL Deutschland realisieren ein neue Maßstäbe setzendes Energieprojekt. Die öffentliche TOTAL Tankstelle am zukünftigen Flughafen Berlin Brandenburg International BBI wird die weltweit erste CO2-neutrale Tankstelle sein. Möglich wird dies durch einen Windpark, den ENERTRAG eigens in unmittelbarer Nähe des Flughafengeländes errichtet. Dieser wird nicht nur für eine komplett emissionsfreie Energieversorgung der Tankstelle und für eine CO2-freie Herstellung des dort angebotenen Wasserstoffs sorgen. Die im Vergleich zur konventionellen Stromerzeugung eingesparte Menge an CO2 reicht aus, um auch die mittelbaren CO2-Emissionen der Tankstelle, die bei der Verbrennung der dort verkauften konventionellen Kraftstoffe entstehen, vollständig auszugleichen. Diese intelligente und bisher einzigartige Kombination von alternativen Energie- und Mobilitätskonzepten stellten die Geschäftsführer der beteiligten Unternehmen zusammen mit Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck, dem Staatssekretär aus dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Rainer Bombas sowie dem Berliner Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen Harald Wolf heute erstmals der Öffentlichkeit vor. Der Baubeginn der Tankstelle mit angeschlossenem Windpark ist für Juni 2011 geplant, in Betrieb genommen wird sie voraussichtlich im Oktober 2011. Ministerpräsident Platzeck nannte die CO2-neutrale Tankstelle ein richtungsweisendes ökologisches Projekt und wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Brandenburger Energiestrategie. Berliner Flughäfen, 05. März 2010, <http://www.berlin-airport.de>

Christoffers und Fischer würdigen Luft- und Raumfahrtindustrie

Wirtschaftsminister Ralf Christoffers und die Bevollmächtigte des Landes beim Bund, Staatssekretärin Tina Fischer, sehen in der Luft- und Raumfahrtindustrie ein „ein Aushängeschild für den Innovations- und Hochtechnologiestandort Berlin-Brandenburg“. Mit ihren mehr als 5000 Spezialisten und einem konsolidierten Jahresumsatz im Jahr 2008 von nahezu zwei Milliarden Euro sei die Branche zum dritten großen Standort in Deutschland nach München und Hamburg aufgestiegen, betonte Christoffers beim Jahresempfang des Branchennetzwerkes Berlin-Brandenburg Aerospace Allianz (BBAA) am Montag in Berlin. Fischer verwies darauf, dass die Luft- und Raumfahrtindustrie trotz globaler Wirtschaftskrise zu den exportstärksten Branchen in der Region zählt. MWE Brandenburg, 01. März 2010, <http://www.mwe.brandenburg.de>

Bundesnetzagentur erklärt Regionalfaktoren der DB Netz AG für ungültig

Die Bundesnetzagentur hat jetzt die Regionalfaktoren im Trassenpreissystem der DB Netz AG für ungültig erklärt. Das Unternehmen darf die Faktoren ab der Netzfahrplanperiode 2010/2011 nicht mehr bei der Trassenpreisberechnung anwenden, da diese den Zugang zur Eisenbahninfrastruktur rechtswidrig behindern. "Die Regionalfaktoren werden ausschließlich im Schienenpersonenfernverkehr auf bestimmten Regionalstrecken erhoben. Erbringt ein Eisenbahnverkehrsunternehmen Nahverkehrsleistungen auf den betroffenen Nebenstrecken, muss es zurzeit ein höheres Trassenentgelt bezahlen als auf Strecken in Ballungsräumen. Die Auswahl der Strecken ist dabei sachlich nicht nachvollziehbar. Die Ungleichbehandlung verstößt daher gegen das eisenbahnrechtliche Diskriminierungsverbot", sagte Matthias Kurth, Präsident der Bundesnetzagentur. Zudem sind die Regionalfaktoren je nach Regionalnetz unterschiedlich hoch. Die betroffenen Netze werden somit untereinander ungleich behandelt, so dass auch dadurch ein Verstoß gegen das eisenbahnrechtliche Diskriminierungsverbot vorliegt. Im Verlauf der Prüfungen konnte die DB Netz AG die Erhebung sowie die unterschiedliche Höhe der Regionalfaktoren je nach Strecke und damit die Ungleichbehandlung einzelner Strecken nicht mit sachlichen Gründen belegen. Auch die Begründung, dass die Regionalfaktoren auf die geringe Auslastung der betroffenen Strecken und die damit einhergehende vermeintlich bestehende Kostenunterdeckung zurückzuführen sind, konnte weder sachlich noch rechnerisch nachvollziehbar dargelegt werden. Bundesnetzagentur, 08. März 2010, <http://www.bundesnetzagentur.de>

ILA-Finanzierung weiterhin unklar

Auch nach einem Treffen der Regierungsspitzen von Berlin und Brandenburg am Donnerstag bleibt unklar, ob die Internationale Luft- und Raumfahrtausstellung (ILA) 2012 in Schönefeld stattfinden kann. Der Veranstalter sucht einen neuen Standort, da mit der Eröffnung des Flughafens im Herbst 2011 dort kein Platz mehr ist. Unklar ist, wer die 60 Millionen Euro für die Erschließung eines neuen Geländes bezahlt. „Die Wirtschaftsverwaltungen sind dabei, ein Konzept zu erarbeiten“, hieß es aus der Senatskanzlei. Die Linken lehnten es ab, dafür Steuergelder auszugeben. Tagespiegel, 05. März 2010, <http://www.tagesspiegel.de>

Ramsauer: Elektromobilität und Galileo gemeinsam voranbringen

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hat heute in Berlin den italienischen EU-Kommissar für Industriepolitik, Antonio Tajani empfangen. Im Anschluss an das Treffen sagte der Bundesminister: "Wir

sind uns einig: Verkehrspolitik ist immer auch Wirtschafts- und Industriepolitik. Die deutsche Mobilitätswirtschaft bietet mehr als 2,8 Millionen Arbeitsplätze. Das sind rund acht Prozent aller Erwerbstätigen. Daher ist eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur von elementarer Bedeutung für den wirtschaftlichen Aufschwung Europas." Im Mittelpunkt des Gespräches standen die Projekte Elektromobilität und Galileo. Ramsauer: "Mit unserem Plan, bis 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf die Straße zu bringen, liegen wir im europäischen Trend. Nachdem Deutschland die Kommission aufgefordert hat, einen Aktionsplan Elektromobilität vorzulegen, muss es jetzt um Inhalte gehen. Ich stehe für einen technologieoffenen Förderansatz. Beschränkungen in diesem Bereich wären kontraproduktiv. Deutschland und die Kommission ziehen hier an einem Strang. Wir müssen die Elektromobilität als Chance für Wachstum und Arbeit begreifen. Den emissionsarmen Antrieben gehört die Zukunft." BMVBS, 05. März 2010, <http://www.bmvbs.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Verkehrs-News:

Deutschland ist Logistikweltmeister

Deutschland erhält Gold im internationalen Ranking der Weltbank. Im Rahmen der Weltbank-Studie „Connecting to Compete“ setzte sich Deutschland gegen 155 Staaten durch und wird als leistungsfähigster Standort weltweit ausgezeichnet.

Ausgezeichnete und einzigartige Infrastruktur sicherte Deutschland den ersten Platz und ließ die Spitzen-Staaten Singapur und Holland der letzten Umfrage 2007 alt aussehen. Singapur erhielt in diesem Jahr nur noch Silber und Holland fiel sogar komplett aus den Medaillenrängen. Schweden belegte Platz Drei. Transaktuell, 26. Februar 2010, <http://www.transaktuell.de>

Gleitende Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr - Winter 2009/2010 veröffentlicht

Die Intraplan Consult GmbH hat im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung die „Gleitende Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr – Winter 2009/2010“ erstellt. Demnach wurde die Entwicklung im Güterverkehr im Jahr 2009 stark durch die Rezession geprägt. Im Vergleich zum Jahr 2008 betrug der Rückgang der Verkehrsleistung insgesamt 11,7 %. Die aktuellen gesamt- und branchenwirtschaftlichen Leitdaten deuten auf eine (Wieder-) Belebung der Güterverkehrskonjunktur im laufenden Jahr hin. Für Aufkommen und Leistung wird im Jahr 2010 ein Wachstum von 5 % erwartet. Mittelfristig rechnet die Intraplan Consult GmbH für den Zeitraum von 2011 bis 2013 mit einer Festigung der konjunkturellen Aufwärtsbewegung und jährlichen Wachstumsraten des gesamtmodalen Güterverkehrs von 4 % bei Aufkommen und Leistung. Im Gegensatz zum Güterverkehr waren beim Personenverkehr im Jahr 2009 trotz der negativen konjunkturellen Entwicklungen insgesamt keine Rückgänge zu verzeichnen. Während die Verkehrsleistung im Jahr 2009 stagnierte, erhöhte sich das Verkehrsaufkommen geringfügig. Aufgrund ungünstiger Rahmenbedingungen werden sich Verkehrsaufkommen und -leistung nach den Erwartungen der Intraplan Consult GmbH im laufenden Jahr 2010 lediglich auf einem konstanten Niveau bewegen. Mittelfristig wird hingegen auch beim Personenverkehr wieder mit einer expansiven Entwicklung gerechnet. BAG, 26. Februar 2010, <http://www.bag.bund.de>

Luffracht verzeichnete 2009 den bisher stärksten Transportrückgang

Der deutsche Luffrachtverkehr hat im Jahr 2009 ein Rekord-Minus verzeichnet: Der Luffrachttransport nahm um 209 100 Tonnen (– 6,1%) auf insgesamt 3,24 Millionen Tonnen ab (innerdeutsche Luffracht wird zur Vermeidung von Doppel-zählungen nur einmal berücksichtigt). Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, war damit der Transportrückgang die bisher stärkste registrierte Abnahme. 2001 betrug der Rückgang 92 800 Tonnen (– 4,2%), 1998 ging der Luffracht-transport um 72 000 Tonnen (– 3,7%) zurück. Die größten Rückgänge wurden vor allem zu Jahres-beginn 2009 mit – 14,8% im ersten Quartal und – 16,5% im zweiten Quartal im Vergleich mit dem jeweiligen Vorjahresquartal gemessen. Das dritte Quartal lag nur noch um 4,7% unter dem Vorjahresquartalwert. Im vierten Quartal wurde ein Plus von 12,3% verzeichnet. Statistisches Bundesamt, 18. Februar 2010, <http://www.destatis.de>

TU Berlin: Leisere und schadstoffärmere Triebwerke - DLR und TU Berlin forschen gemeinsam

Neuer Heiß-Akustik-Teststand ist weltweit die erste Anlage, mit der die Auswirkungen von Temperatur- und Druckunterschieden genauer erforscht werden können. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und die Technische Universität Berlin forschen in Zukunft gemeinsam an leiseren und schadstoffärmeren Triebwerken. Am 17. Februar 2010 wurde in Berlin ein Abkommen zwischen dem DLR-Institut für Antriebstechnik und dem Institut für Luft- und Raumfahrt der TU Berlin über die zukünftige Triebwerksforschung an einem neuen Heiß-Akustik-Teststand (HAT) unterzeichnet. Der Heiß-Akustik-

Teststand ist eine Hochtechnologie-Prüfstrecke für akustische und strömungsmechanische Versuche an strömungsführenden Oberflächen, wie zum Beispiel Triebwerksschaufeln, und weiteren, thermisch hoch belasteten Komponenten in Triebwerken. Die Prüfstrecke dient dazu, die akustischen sowie strömungsmechanischen Eigenschaften über- und durchströmter Komponenten, auch Liner genannt, zu vermessen. Im Mittelpunkt steht dabei die ganzheitliche Untersuchung der Auswirkungen starker Schallwellen auf die Kühlung dieser Bauteile. Kompetenznetze, 22. Februar 2010, <http://www.kompetenznetze.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Ausschreibungen

EraSME: Fördermittel für europäische FuE-Vorhaben jetzt auch für KMU in Deutschland

Wer innovative Ideen hat und neue Technologien und Produkte mit Partnern aus ganz Europa entwickeln möchte, kann sich durch das Europäische Projekt EraSME fördern lassen. Mit der Förderung grenzüberschreitender Kooperationen für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben verfolgt EraSME das Ziel, die internationale Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu erhöhen und die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen anzuregen.

Gefördert wird länderübergreifend. In jedem Land gelten die Regeln der jeweiligen nationalen Förderprogramme. Deutsche Projektpartner werden ab sofort durch das Programm ZIM-KOOP des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie unterstützt. Damit können neben den Forschungseinrichtungen nun auch die Unternehmen selbst beachtliche Fördermittel erhalten. Bisher war eine unmittelbare finanzielle Förderung von KMU nicht möglich.

Transnationale Verbände, an denen mindestens zwei KMU und eine Forschungseinrichtung aus mindestens zwei Ländern bzw. Regionen beteiligt sind, können ihre Projektvorschläge noch bis zum 31. März einreichen. Dabei ist es unerheblich, welchem Technologiefeld die Projektvorhaben zugeordnet sind. Folgende Länder bzw. Regionen stellen Fördermittel im 7. Call zur Verfügung: Österreich, Belgien/Flandern, Belgien/Wallonie, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Island, Norwegen, Slowenien, Spanien/Madrid und die Niederlande.

Schon jetzt können Forschungsvorhaben bereits für den 8. EraSME Call vorbereitet werden. Interessenten sind herzlich eingeladen, ihre Projektideen auf dem "Partnering Event" am 21. April auf der Hannover Messe zu konkretisieren. Auf der Veranstaltung können die Teilnehmer Kontakt zu potentiellen Mit Antragstellern knüpfen. Deadline für den 8. Call ist der 30. September.

EraSME ist eine Initiative der Europäischen Kommission, gefördert durch das 7. europäische Rahmenprogramm. Die Fördermittel werden aus den jeweiligen nationalen bzw. regionalen Förderprogrammen zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Informationen, u. a. Richtlinien, der regionalen Programme und Kontaktpartner sind auf der EraSME-Webseite zu finden: <http://www.era-sme.net>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

dena startet bundesweiten Wettbewerb zum Mobilitätsmanagement

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) ruft Kommunen und Betriebe in Deutschland auf, sich an einem Wettbewerb zum Mobilitätsmanagement zu beteiligen. Ausgelobt sind Preise im Wert von über 300.000 Euro. Im Rahmen des bundesweiten Aktionsprogramms "effizient mobil" werden insgesamt zehn Akteure prämiert, die mit besonders guten Konzepten Autofahrten auf öffentliche Verkehrsmittel und das Fahrrad verlagern oder ganz vermeiden wollen. Die Teilnehmer können bis Ende März ihre Konzepte für eine geplante Umsetzung von Mobilitätsmanagement bei der dena einreichen.

Prämiert werden je fünf Gewinner im betrieblichen und im kommunalen Mobilitätsmanagement. Die Konzepte werden nach der geschätzten Wirksamkeit der geplanten Maßnahmen, aber auch hinsichtlich ihres Innovationscharakters und ihrer Übertragbarkeit beurteilt. Wichtig sind hier vor allem weiche Maßnahmen wie Kommunikation, Koordination und Service. Dies können beispielsweise Carsharing-

Angebote, Jobticketregelungen oder Maßnahmen zur Fahrradförderung sein - entscheidend ist ihr Zuschnitt auf den jeweiligen Standort und auf den Bedarf der konkreten Zielgruppen.

Neben Investitionskostenzuschüssen für die Umsetzung der Konzepte zwischen 10.000 und 50.000 Euro hat die dena auch die fachliche Begleitung der geplanten Mobilitätsmanagementprojekte ausgelobt. Die Gewinner werden auf einer Fachveranstaltung im Sommer 2010 prämiert.

Im Rahmen des Aktionsprogramms "effizient mobil" hat die dena letztes Jahr zusammen mit dem Bundesumweltministerium 100 Unternehmen und Kommunen aus ganz Deutschland ausgewählt, die bis zum Frühjahr eine kostenlose Erstberatung zum Mobilitätsmanagement erhalten. Darunter sind große Unternehmen wie BMW oder DHL, zahlreiche mittelständische Betriebe sowie Städte und Gemeinden wie Stuttgart, Leipzig oder Trier. Ziel ist es, Pkw-Verkehr auf effizientere und klimaschonende Verkehrsmittel zu verlagern. Im Mittelpunkt der Beratungen steht eine umfangreiche Bestandsaufnahme vor Ort sowie die Entwicklung eines Grobkonzepts.

Das Aktionsprogramm wird vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Klimaschutzinitiative gefördert und vom ACE Auto Club Europa sowie dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung unterstützt. Die dena hat mit dem Programm in 15 deutschen Regionen Netzwerke aufgebaut, um Mobilitätsmanagement bundesweit voranzubringen.

Weitere Informationen zu den Erstberatungen, zum Wettbewerb sowie zum Aktionsprogramm unter <http://www.effizient-mobil.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

6. IKT-Ausschreibung im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm bis 13 April 2010

Am 24. November 2009 ist die sechste IKT-Ausschreibung im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm veröffentlicht worden. Es handelt sich hierbei um folgenden Aufruf:

FP7-ICT-2009-6
Identifizier: FP7-ICT-2009-6

Der Einreichungsschluss ist der 13. April 2010. Es gilt das einstufige Antragsverfahren. In dem für die Verkehrsforschung relevanten Themenbereich 6 (IKT für Mobilität, ökologische Nachhaltigkeit und Energieeffizienz) werden mehrere Ziele ausgeschrieben. Alle zur Antragstellung notwendigen Dokumente finden Sie auf der CORDIS-FP7-Homepage unter <http://cordis.europa.eu>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

BMBF: Multimaterialsysteme - Zukünftige Leichtbauweisen für ressourcensparende Mobilität bis 01. Mai 2010

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt auf der Grundlage des Rahmenprogramms "Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft - WING" FuE-Projekte zum Thema "Multimaterialsysteme - Zukünftige Leichtbauweisen für ressourcensparende Mobilität" zu fördern.

Leichtbauweisen mit den Zielen der maximalen Gewichts- und Ressourceneinsparung haben gegenwärtig und auch zukünftig in allen verkehrstechnischen Systemen größte Bedeutung. Die reine Substitution von schwereren Materialien gegen leichtere ist in den allermeisten Fällen nicht die wirtschaftlich und technisch optimale Lösung. Vielmehr kommt es auf die Kombination der richtigen Materialien an. Die jeweiligen Eigenschaften (E-Modul, Zugfestigkeit, Korrosionsbeständigkeit, etc.) müssen dabei ebenso berücksichtigt werden wie die Eigenschaften der Kontaktflächen dieser unterschiedlichen Werkstoffe.

In der Vergangenheit wurde der Schwerpunkt bei der Reduzierung des Fahrzeuggewichtes zur Energieeinsparung allein auf die Werkstoffentwicklung gelegt. Durch die extrem gestiegenen Anforderungen an Fahrkomfort und Sicherheit im Fahrzeug, aber auch durch das Erreichen der Zielvorgaben zur CO₂-Minderung muss jedoch ein ganzheitlicher Leichtbauansatz betrieben werden. In dem Zusammenhang bieten Multimaterialsysteme in den meisten Verkehrssystemen die Leichtbaulösung mit der größten Breitenwirkung. Zu deren Realisierung sind der Einsatz maßgeschneiderter Werkstoffkombinationen und die Weiterentwicklung der dafür notwendigen Fügetechnologien erforderlich.

Ziel der Bekanntmachung ist es, das Potenzial der Multimaterialsysteme in Hinblick auf Gewichts-, Kosten- und Ressourceneinsparung für herkömmliche und zukünftige Fahrzeugkonzepte zu erschließen. Dabei bieten die Karosserie, das Fahrwerk sowie die Ausstattung das größte Leichtbaupotenzial. Fügetechnologien besitzen dabei eine Schlüsselfunktion für den erfolgreichen Einsatz von Multimaterialsystemen. Multimaterialsysteme sind durch Verbinden von Metallen, Keramiken und Polymeren mittels Urformen, Umformen, Schweißen, Löten, Kleben, Schrauben und Nieten ungleicher Partner herstellbar.

Im Sinne der Bekanntmachung wird der Begriff "Multimaterialsystem" aufgefasst wie folgt: Es besteht aus mindestens zwei unterschiedlichen Materialien auf makroskopischer Ebene. Beispiel: Ein Verbundwerkstoff oder eine Leichtmetalllegierung mit zusätzlichen Legierungselementen sind keine Multimaterialsysteme. Ein CFK-Träger mit einem Teflongleitlager oder Aluminiumschaum an einem Magnesiumussteil oder auch die Verbindung von duktilen mit hochfesten Stählen sind Multimaterialsysteme.

Gefördert werden risikoreiche und anwendungsorientierte industrielle Verbundprojekte, die ein arbeitsteiliges und multidisziplinäres Zusammenwirken von Unternehmen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen erfordern. Die Vorhaben sollen dabei die gesamte Wertschöpfungskette von der Werkstoffherstellung über -verarbeitung bis zur Anwendung abdecken. Vorzugsweise sollten branchenübergreifende Entwicklungen verfolgt werden, um einen besseren Erfahrungsaustausch bzw. Wissenstransfer zu erreichen und Doppelentwicklungen zu vermeiden. Eine möglichst hohe Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen an den Verbundprojekten ist besonders gewünscht. Reine Institutsverbände und Einzelvorhaben werden grundsätzlich nicht gefördert.

Folgende thematische Schwerpunkte hinsichtlich der Anwendung stehen im Fokus der Förderung:

- > Automobilbau
- > Flugzeugbau
- > Nutz- und Schienenfahrzeugbau

Übergeordnet sollten die Vorschläge folgende Inhalte berücksichtigen:

- > Strategien hinsichtlich Recycling und Reparaturfähigkeit
- > klare Zielvorgaben hinsichtlich Gewichts- und Kosteneinsparung
- > Funktionsverbesserung sowie Verbesserungen der Haltbarkeit und Zuverlässigkeit der Bauteile bzw. Bauteilgruppen
- > Entwicklung prozessfähiger Prüftechnologien und Methoden zur Ermittlung der Beanspruchung
- > Entwicklung und Verbesserung der Simulationswerkzeuge sowie die dazu notwendige Ermittlung der Kennwerte der Multimaterialsysteme

Ansprechpartner ist Dr. Christoph Deiser, Tel.: 02461/614243, E-Mail: c.deiser@fz-juelich.de

Weitergehende Informationen können unter <http://www.bmbf.de> abgerufen werden.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

BMBF: Aktuelle Bekanntmachung zum Thema "Biometrie" im Rahmen der Sicherheitsforschung bis 21. Mai 2010

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 02. März 2010 eine Bekanntmachung im Programm „Forschung für die zivile Sicherheit“ veröffentlicht. Diese adressiert im Rahmen der Sicherheitsforschung das Thema „Biometrie“.

Das BMBF verfolgt mit dieser Bekanntmachung das Ziel, Forschung für innovative Lösungen unter Einsatz biometrischer Verfahren zu fördern. Im Fokus stehen dabei Forschungsansätze, die sowohl eine Verbesserung der Sicherheit durch Biometrie anstreben als auch Vorhaben, die die Sicherheit der biometrischen Verfahren selber erhöhen. Die Projektvorschläge sollen relevante Technologien und Verfahren einschließlich Handlungsstrategien und gesellschaftlicher Fragestellungen einbeziehen. In jedem Fall wird eine umfassende Analyse des angestrebten Zugewinns an Sicherheit bzw. Komfort und der möglichen gesellschaftlichen Wechselwirkungen der Technologie erwartet.

Die Bekanntmachung „Biometrie“ richtet sich an Unternehmen, die innovative Sicherheitslösungen entwickeln, und gleichzeitig an Forschungseinrichtungen und Behörden sowie Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, die mit Unternehmen und Bedarfsträgern kooperieren. Durch die Einbeziehung der gesamten Innovationskette, von der Forschung über die Industrie bis hin zu den Endnutzern, wird eine besondere Anwendungsnähe angestrebt. Endnutzer im Sinne des Sicherheitsforschungsprogramms sind Behörden, Sicherheits- und Rettungskräfte (Polizei, Zoll, Tech-nisches Hilfswerk und andere Hilfsorganisationen) sowie die Betreiber kritischer Infrastrukturen (z. B. Flughäfen). Grundsätzlich müssen alle Projektvorschläge gesellschaftliche Fragestellungen, wie kulturelle, ethi-sche, ökonomische und rechtliche Aspekte, integrieren und eine umfassende Analyse des angestreb-ten Zugewinns an Sicherheit bzw. Komfort und der möglichen gesellschaftlichen Wechselwirkungen der Technologie vornehmen.

Die Bekanntmachung ist ebenfalls für deutsch-französische Konsortien geöffnet. Zwischen dem BMBF und der französischen Agence Nationale de la Recherche (ANR) besteht hierzu eine besondere Ver- einbarung. Französische und deutsche Forschergruppen haben die Möglichkeit, im Rahmen der BMBF- Bekanntmachung im Themenfeld „Biometrie“ und des ANR Calls „CSOSG 2010 – Biometrie et Sécurité“ gemeinsam Projektvorschläge einzureichen. Besondere Hinweise für die Vorlage von Projektskizzen durch deutsch-französische Konsortien werden in Kürze unter <http://www.bmbf.de/de/13409.php> erscheinen.

Nähere Informationen finden Sie auf folgenden Seiten:

www.bmbf.de

<http://www.vditz.de>

Die Einreichungsfrist für Verbundvorschläge ist der 21. Mai 2010.

Als Ansprechpartner bei der VDI Technologiezentrum GmbH, Projektträger Sicherheitsforschung, steht Ihnen Herr Dr. Joachim Fröhlingsdorf, Tel.: 0211/6214 508; Fax: 0211/6214 484; E-Mail: froehlingsdorf_j@vdi.de zur Verfügung.

Als Ansprechpartner für deutsch-französische Projektskizzen steht Ihnen Herr Steffen Muhle, Tel: 0211/6214 375; Fax: 0211/6214 484; E-Mail: muhle@vdi.de zur Verfügung.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Weitere Ausschreibungen

Kommission richtet zentrale Ansprechstelle zu Meeresautobahnen ein

Die Europäische Kommission richtet eine zentrale Ansprechstelle ein, die über Fördermöglichkeiten für Projekte im Zusammenhang mit den „Meeresautobahnen“ im Rahmen des Transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V) und des Programms „Marco Polo“ informiert. Die Ansprechstelle weist auch auf weitere Finanzierungsmöglichkeiten auf nationaler und EU-Ebene hin. Die Initiative „Meeresautobahnen“ ist ein vorrangiges Vorhaben im Rahmen des Transeuropäischen Verkehrsnetzes, das umweltfreundliche, wirtschaftliche, attraktive und effiziente Seeverkehrsverbindungen fördern soll, die über die gesamte Verkehrskette hinweg integriert sind.

Siim Kallas, der für den Bereich Verkehr zuständige Vizepräsident der Europäischen Kommission, sagte dazu: „Ich freue mich, dass diese Initiative es den Betreibern einfacher machen wird, Fördermittel für ihre Projekte im Bereich der Meeresautobahnen zu finden. Sie zeigt einmal mehr das Engagement der Europäischen Kommission für ein umweltfreundlicheres und effizienteres Verkehrssystem.“

Meeresautobahnen werden bereits im Rahmen der Programme TEN-V und Marco Polo unterstützt, kommen jedoch auch für Fördermittel aus anderen Quellen in Betracht. Dazu zählen etwa die Europäische Investitionsbank, die Strukturfonds, das Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument, das Instrument für Heranführungshilfe sowie verschiedene nationale Finanzierungsprogramme. Da es bisher keine zentrale Ansprechstelle für diese unterschiedlichen Programme gab, war es für Betreiber, die Projekte im Zusammenhang mit Meeresautobahnen planten, schwierig, Mittel aus verschiedenen Quellen zu kombinieren.

Mit der Einführung der zentralen Ansprechstelle, die von Luís Valente de Oliveira (Europäischer Koordinator für Meeresautobahnen) unterstützt wird, baut die Kommission eine entscheidende Hürde für neue Projekte in diesem Bereich ab. Die Ansprechstelle wird Interessenten nicht nur dabei unterstützen,

Kofinanzierungsmöglichkeiten für neue Projekte zu finden, sondern ihnen auch bei der Erstellung neuer Finanzierungsanträge für Meeresautobahn-Vorhaben im Rahmen der Programme TEN-V und Marco Polo II helfen. Der Dienst wird zunächst im Internet unter <http://www.mos-helpdesk.eu> angeboten. Interessenten können Fragen an die E-Mail-Adresse ec-mos-helpdesk@ec.europa.eu richten und erhalten in der Regel innerhalb einer Woche eine Antwort.

Die zentrale Ansprechstelle steht unter der gemeinsamen Leitung der Exekutivagentur für das Transeuropäische Verkehrsnetz und der Exekutivagentur für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation. Sie wird heute anlässlich des europäischen Marco-Polo-Informationstags im Charlemagne-Gebäude in Brüssel vorgestellt.

Meeresautobahnen: http://ec.europa.eu/transport/maritime/motorways_sea/motorways_sea_en.htm

Marco Polo: http://ec.europa.eu/transport/marcopolo/home/home_en.htm

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

BMBF Fördermaßnahme: "KMU-innovativ: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)" bis 15. April 2010

Mit dieser Fördermaßnahme verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ziel, das Innovationspotenzial kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) im Bereich Spitzenforschung zu stärken sowie die Forschungsförderung im Rahmen des Förderprogramms "IKT 2020 - Forschung für Innovationen" insbesondere für erstantragstellende KMU attraktiver zu gestalten. Dazu hat das BMBF das Antrags- und Bewilligungsverfahren vereinfacht und beschleunigt, die Beratungsleistungen für KMU ausgebaut und die Fördermaßnahme themenoffen gestaltet. Wichtige Förderkriterien sind Exzellenz, Innovationsgrad und die Bedeutung des Beitrags zur Lösung aktueller gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich IKT zuzuordnen und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung.

Gefördert werden themenübergreifend Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in den Bereichen

- > Elektronik, Entwurfsautomatisierung (EDA) und Mikrosysteme
- > Softwaresysteme und Wissensverarbeitung
- > Kommunikationstechnik und Netze (Funk- und Festnetze),

die auf die Anwendungsfelder / Branchen Automobil und Mobilität, Maschinenbau und Automatisierung, Gesundheit und Medizintechnik, Logistik und Dienstleistungen, Energie und Umwelt sowie IKT-Wirtschaft ausgerichtet sind. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Antragsberechtigt sind kleine und mittlere IKT-herstellende und -anwendende Unternehmen (KMU) im Sinne der Definition der Europäischen Kommission.

Weitergehende Informationen können unter <http://www.bmbf.de> abgerufen werden.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Veranstaltungen

Seminare des Technologie Coaching Centers im März 2010

Die TCC-Seminare können von Existenzgründern, Unternehmern, Mitarbeitern und Führungskräften aus allen Branchen besucht werden, von der Gründungsphase bis hin zur Wachstumsphase. Die Teilnahmegebühren sind subventioniert.

16. März 2010, 08.30 – 16.30 Uhr

Kundenorientierte Präsentation – ein Schlüssel zum Verkaufserfolg
MODUL 3

23. März 2010, 08.30 – 16.30 Uhr

Strategie und Taktik bei Preisverhandlungen
MODUL 4

Einen Überblick und weitere Informationen zu den Seminaren des Technologie Coaching Centers erhalten Sie unter <http://www.tcc-berlin.de>

Ansprechpartnerin ist Frau Viola Fechner, TCC, Tel.: 030/46782812, Fax: 030/46782823, E-Mail: fechner@tcc-berlin.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

BMBF Partnering Event „Biometrie“ am 18. März 2010

Zur Unterstützung der Akteure bei der Bildung von Konsortien und der Vorbereitung von Projektanträgen führt die VDI Technologiezentrum GmbH, Projektträger Sicherheitsforschung, am 18. März 2010 im Bundesministerium für Bildung und Forschung in Bonn ein Partnering Event durch. Die Teilnehmer werden über die Zielrichtung und Inhalte der Bekanntmachung „Biometrie“ und die spezifischen Anforderungen informiert, die an Projektskizzen und Forschungsverbünde gestellt werden.

Die Veranstaltung richtet sich an alle potenziellen Projektpartner, die im Zusammenhang mit der veröffentlichten Bekanntmachung Kooperationspartner suchen. Potenzielle Projektpartner sind u. a. Endnutzer und Anwender, insbesondere Behörden, Sicherheits- und Rettungskräfte (Polizei, Zoll, Technisches Hilfswerk und andere Hilfsorganisationen) sowie die Betreiber kritischer Infrastrukturen (z. B. Flughäfen). Des Weiteren sind auch Unternehmen, die innovative Sicherheitslösungen entwickeln, Forschungseinrichtungen sowie Wissenschaftler aus Ingenieur-, Natur- sowie Geistes- und Sozialwissenschaften angesprochen. Alle Interessenten erhalten bei ihrer Anmeldung die Gelegenheit, ihre Projektideen bzw. ihre Kompetenzen und Referenzen in einem Kurzprofil darzustellen. Die Profile werden in einem Teilnehmerkatalog zusammengefasst und allen Teilnehmern am Veranstaltungstag zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus können sich alle Interessenten beim Partnering Event im Rahmen einer Postersession präsentieren. Abhängig von der Anzahl der Anmeldungen soll den Teilnehmern zudem die Gelegenheit gegeben werden, ihre Projektidee bzw. ihr Kompetenzprofil auch in einer Kurzpräsentation vorzustellen.

Während der Veranstaltung besteht die Möglichkeit zu individuellen Beratungsgesprächen zu den Inhalten und Rahmenbedingungen der Bekanntmachung.

Mit der Veranstaltung soll auch die Zusammenarbeit mit französischen Partnern gefördert werden. Eine bilaterale Konsortialbildung ist durch die wechselseitig geöffneten Bekanntmachungen „Biometrie“ des BMBF und „CSOSG 2010 – Axes Thematiques: Biometrie et Securite“ der französischen Agence Nationale de la Recherche (ANR) möglich. Die Zusammenarbeit mit Frankreich steht auch im Kontext künftiger Bekanntmachungen des 7. EU Rahmenprogramms. Es besteht die Möglichkeit, potenzielle französische Partner kennenzulernen sowie sich zu gemeinsamen Anträgen informieren und beraten zu lassen.

Da zahlreiche französische Teilnehmer erwartet werden, wird das Partnering Event in englischer Sprache abgehalten. Daher wird ausdrücklich empfohlen, die Veranstaltungsbeiträge (Kurzprofile, Poster und Kurzpräsentationen) in englischer Sprache zu verfassen.

Als Ansprechpartner in inhaltlichen Fragen stehen Ihnen Herr Dr. Hoffknecht E-Mail: hoffknecht@vdi.de, Tel.: 0211/6214 456 und Herr Dr. Teichert E-Mail: teichert@vdi.de, Tel.: 0211/6214 431 zur Verfügung.

Um eine möglichst kurzfristige Anmeldung, spätestens bis zum 15. März 2010, wird gebeten.

Die Frist für die Einreichung der Kurzprofile zur Aufnahme in den Teilnehmerkatalog endet bereits am 11. März 2010.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.zukuenftigetechnologien.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Internationales Fachsymposium: Moderne Straßenbahn am 25./26. März 2010

Für die Tagung „Moderne Straßenbahn“ läuft zur Zeit der Countdown für die Referentenanmeldung.

Termin und Ort: 25. – 26. März 2010 in Berlin
Kooperationspartner: BVG, TÜV NORD, EnSys Hannover

Tagungsinhalte:

- > Fahrzeug- und Steuerungstechnik für moderne Straßen- und Stadtbahnssysteme;
- > Fahrwegbau/Infrastrukturtechnik für den Schienennahverkehr (Straßen- und Stadtbahn-Oberbau im internationalen Vergleich);
- > Systemzusammenhang (Fahrzeuge, Infrastruktur, Betrieb)

Die Ausschreibungsfrist für die Einreichung von Referaten (Vorträge, Workshops) endet am 28. Januar 2010: <http://www.ifv-bahntechnik.de/referentenanmeldung>

Das Tagungsprogramm wird am 30.01.2010 auf der Tagungshomepage <http://www.ifv-bahntechnik.de/strassenbahn> veröffentlicht

Ansprechpartner ist Herr M. Mohr, ifv-Bahntechnik, Tel.: 030/31429298, E-Mail: tagung@ifv-bahntechnik.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

DVWG Veranstaltung zur Europäischen Verkehrspolitik am 14. April 2010

Der Verkehr in Europa ist zu billig, nur der umweltfreundliche ist zu teuer - und all das ist politisch gewollt. Das frühere Stiefkind „EU-Verkehrspolitik“ wird immer wichtiger, weil ohne eine Wende in der Verkehrspolitik der Klimawandel nicht zu stoppen ist. Nicht nur die Rahmenbedingungen, auch das Verkehrsverhalten muss zu Lasten besonders umweltschädigender Verkehrsarten verändert werden. Deshalb ist eine Darstellung Brüsseler Politikpraxis und ein Ausblick auf die europäische Verkehrspolitik 2011-2020 aus Insiderperspektive besonders interessant. Der Berliner Europa-Abgeordnete Michael Cramer ist verkehrspolitischer Sprecher der Europafraktion Die Grünen/EFA.

Datum: 16. April 2010 18:00 bis 20:00 Uhr

Ort: IHK Berlin, Ludwig-Erhard-Haus, Fasanenstr. 85, 10623 Berlin, Mendelssohn-Saal

Referent: Michael Cramer (Die Grünen, Europaabgeordneter)
Moderation: Prof. Heinze

Im Internet: <http://www.dvwg.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Logistik-Praxisseminar am Tag der Logistik am 15. April 2010

Der Bereich Logistik der Technischen Universität Berlin beteiligt sich auch in diesem Jahr mit seinem Logistik-Praxisseminar am Tag der Logistik der Bundesvereinigung Logistik e.V. Als Partner steht dem Bereich Logistik in diesem Jahr DB Schenker zur Seite.

Ziel des Praxisseminars ist der Erfahrungsaustausch zu Handlungsempfehlungen zur Sicherung des nachhaltigen Unternehmenserfolgs in internationalen Wertschöpfungsketten. Dazu stellen Referenten aus der Praxis und der Wissenschaft Best-Practices und relevante Gestaltungsparameter vor und diskutieren Zukunftskonzepte mit den Teilnehmern.

Gleichzeitig ist die Veranstaltung eine Plattform für einen Erfahrungsaustausch zwischen Praktikern und ermöglicht ein gegenseitiges Kennenlernen von Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, Absolventen und Studierenden.

Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr (Check-in ab 9:30 Uhr) und endet gegen 17 Uhr.

Anmeldung ist möglich unter <http://www.tag-der-logistik.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Weitere Veranstaltungen:

Innovative Logistics brokerage event on the new Move IT expo 2010 fair in Genk am 18. März 2010
International Face2Face Brokerage Event on the new Move IT expo 2010 fair in Genk, Belgium on 18 March 2010.

International by nature, the new Move IT expo 2010 is organised in cooperation with the Logistics Platform Limburg (Belgium), ELC Limburg (The Netherlands), IHK Aachen (Germany) and Logistics in Wallonia (Belgium). The Innovative Logistics brokerage event will bring together suppliers and users of new technologies and innovative products for the logistic & transport sector from all over Europe. The brokerage event offers pre-arranged face to face meetings to foster transnational technology and business co-operations.

Innovative Logistics 2010 is the ideal environment for :

- > SMEs who are offering and/or looking for new technologies and/or business opportunities
- > scientists / research institutes offering innovative RTD results
- > logistic and transport companies to meet with innovators and value-added service providers

Event language: English, Costs: 75 Euro

More information under: <http://www.b2match.com>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Mobile Sensorik am 18. März 2010

Das Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM und das TSB Projekt WTT - Wissens- und Technologietransfer laden Sie herzlich ein.

Die Veranstaltung findet am 18. März 2010 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr auf dem Gelände des IZM, Gustav-Meyer-Allee 25, in Raum 294 im Gebäude 17 A statt. Interessierte können anschließend an einer Laborführung teilnehmen.

Von der Lebensmittelbranche bis zur optischen Industrie, von der Logistikbranche bis zur Medizintechnik: die mobile Sensorik ist in fast allen Industriebereichen auf dem Vormarsch. Dieser Trend wird maßgeblich durch die ständig leistungsfähiger werdenden Komponenten und Module angetrieben. Eine wesentliche Rolle spielen dabei auch die immer ausgefeilteren und gleichzeitig bedienerfreundlicheren Auswertungssysteme. Dadurch eröffnen sich Herstellern wie Anwendern immer neue Geschäftsfelder, die bisher eher außerhalb klassischer Sensoreinsatzbereiche lagen, oder nur in Ausnahmefällen mit vergleichsweise teurer, stationärer Sensorik ausgestattet wurden.

Die Veranstaltung ist für alle Teilnehmer kostenfrei. Vorträge werden nur noch in Ausnahmefällen angenommen. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an Herrn Dološ, Tel. 030/46302 523, wenden.

Das Programm und weitere Informationen finden Sie unter <http://www.tsb-wtt.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

The EU Sustainable Energy Week vom 22. bis 26. März 2010

Auch 2010 findet wieder die European Sustainable Energy Week (EUSEW) statt. Der Zeitraum ist der 22. bis 26. März 2010.

Auf der Webseite <http://www.eusew.eu> finden Sie eine Übersicht über alle Veranstaltungen, die im Rahmen dieser Woche in den einzelnen Mitgliedsländern der Europäischen Union organisiert werden. Sie können auch Ihre eigene Veranstaltung rund um die Themenbereiche Erneuerbare Energien oder Energieeffizienz in den Kalender eintragen lassen.

Weiterhin finden im Rahmen der EUSEW hochrangige Veranstaltungen direkt in Brüssel mit Vertretern der Europäischen Institutionen statt.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

DVWG Symposium: Qualitätsanforderungen an Verkehrsnachfragemodelle am 25. März 2010

Innerhalb einer integrierten Verkehrsplanung ist der Einsatz hochwertiger Verkehrsnachfragemodelle, zur Modellierung von Analysezuständen und Wirkungszusammenhängen sowie zur anschließenden Berechnung ausgewählter Szenarien- und Prognosezustände, mittlerweile unumgänglich. Größe und Ausdehnung der untersuchten Gebiete und Zeiträume nehmen heutzutage stetig zu, was den Einsatz leistungsfähiger praxisorientierter Modelle erfordert. Die entstehenden Modellergebnisse, welche stets im Spannungsfeld der geforderten Planungsaufgabe, der verfügbaren Eingangsdaten und der Modellhandhabung bzw. -kalibrierung zu betrachten sind, müssen entsprechenden Qualitätsanforderungen genügen, gerade bei der in nächster Zeit zu erwartenden Haushaltssituation.

Im Rahmen des DVWG-Symposiums stellen Wissenschaftler, Ingenieurbüros und Kommunen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ihre aktuellen Forschungsergebnisse, Standpunkte und Anschauungen vor und diskutieren diese. Jedoch soll dieses Symposium nicht ausschließlich zur Wissensvermittlung und zum Wissensaustausch dienen. Es möchte auch als Impuls für die Weiterentwicklung eines „gemeinsamen Qualitätsmanagements für Verkehrsnachfragemodelle auf Auftraggeber- und Auftragnehmerseite“ verstanden werden, da gerade die Wünsche und Anforderungen der Auftraggeber- und der Auftragnehmerseite meist diametral sind.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.dvwg.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

LNBB LogistikFrühstück mit Thema „Kühltransporte und – Lagerung“ am 31. März 2010

Das nächste LNBB LogistikFrühstück steht und wir laden Sie mit freundlicher Unterstützung der Berliner Flughafen GmbH in das "Mövenpick-Restaurant" im Flughafen Schönefeld zum Thema "Kühltransporte und -lagerung - Chancen am neuen Flughafen BBI" ein. Verpassen Sie nicht diese spannende Möglichkeit sich mit anderen Netzwerkpartnern, Gästen und Unternehmern aus diesem Segment aktuell auszutauschen. Den hochkarätigen Expertenpool, der das anregende Frühstück mit kurzen Statements zusätzlich bereichert, entnehmen Sie bitte der beiliegenden Einladung.

Als zusätzliches Highlight der diesmaligen Veranstaltung hat der Flughafen nur für die Teilnehmer des diesmaligen LNBB LogistikFrühstücks außerdem eine exklusive BBI Tour organisiert, inkl. Besichtigung der Baustelle und einem Abstecher zum BBI InfoTower.

Die Teilnehmerzahl am LogistikFrühstück ist auf maximal 30 Teilnehmer beschränkt. Es gibt die Regel "First come, first served". Auf der Gästeliste werden nur die ersten 30 Anmeldungen berücksichtigt, damit jeder Teilnehmer auf der Veranstaltung selbst Gelegenheit hat, möglichst viele persönliche Gespräche zu führen.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.logistiknetz-bb.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Airport Logistics, Air Freight, Perishables am 31. März 2010

Nutzen Sie dieses spannende Seminar mit dem diplomatischen Corps südostasiatischer Ländervertretungen der Hauptstadtregion zu einer Erweiterung Ihres persönlichen Netzwerks und der aktuellen Information über Investitionsmöglichkeiten im Umfeld des neuen Flughafen Berlin-Brandenburg International (BBI).

Ort: Airportworld, Flughafen Schönefeld
Zeit: 14:00 - 17:00 Uhr

Nähere Informationen zu der Veranstaltung und die Anmeldung finden Sie unter <http://www.logistiknetz-bb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Search Matters - EPO, The Hague – 12./13. April 2010

the EPO's annual "Search Matters 2010" seminar is open for registration. The event will take place at the EPO's conference centre in The Hague on 12 & 13 April. Places are limited, so please register early to avoid disappointment. Registrations to attend will certainly close on 12 March 2010, if not already sold out.

The EPO is also offering the chance to view the plenary lectures and four of the workshops via the internet - so if you are unable to join us in person and network with your peers, you can still register for their webcasts. Registering for the webcasts can be made right up until the date of the seminar itself.

The seminar programme offers eleven lectures on a range of search topics, and up to four workshops (from a choice of nineteen) on a variety of general search and classification issues, or on specific technical areas such as biotechnology, chemistry, telecommunications and computing. The registration fee for those attending four workshops will be 300€. For a higher registration fee of 600€, delegates can exchange two of their workshop choices for an afternoon meeting one-to-one with an EPO patent examiner to discuss specific searching issues in their own technical field. Places for this option are strictly limited - so again our advice is to book early. For those watching the webcasts over the internet, the charge will be 150€.

For more information, and to register, please visit the webpages of the European Patent Office where you can read the preliminary programme and the abstracts of all the lectures and workshops:
<http://application.epo.org>

Please note that your on-line application form for the event will take several minutes to complete. You are advised to read the abstracts of the workshops (downloadable from the webpage linked above) before making your workshop selections. Please also have your Visa or Master Card ready, or your bank account details, so as to pay on-line.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

INTELLIGENT ROADS 2010 - From supply of information to demand for payment – 15./16. April 2010

The design of this conference is aligned to the „Urban Mobility Action Plan“ of the EU-Commission. Various projects with it's state of art like

- > e-Call,
- > cooperative mobility systems,
- > access systems to cities,
- > pay as you use

will be reported by 15 experts out of 6 EU memberstates. (see programm attached). It will be time enough to discuss all project-progress and proposals at the evening get together at 15th with all expected 55 attendees. are confident, that in April's conference new ideas and projects for practical traffic management will be committed. So one of the results of last years conference was the initialising of the initiative "Car2City access systems", which will report it's first results leading to a toolbox for municipal traffic managers.

Co-organisers are the Berlin based FAV, the ITS Network and the Swedish Telematics Valley.

Programm und Anmeldung: <http://www.www.icm.ch>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Sonstiges

Berlin fördert Unternehmergeist an der Universität

„Hochschulinterne Gründerberatung“ ist der Titel des geförderten Projektes, das an die bisherige Arbeit des TU-Gründungsservice zur Unterstützung innovativer Ausgründungen aus der Hochschule anknüpft. Ziel des Projektes ist es, den unternehmerischen Gedanken in der Hochschule auf allen Ebenen zu etablieren und angehende Gründerinnen und Gründern zu beraten. Außerdem sollen Büros in der Gründungswerkstatt auf dem TU-Campus bereitgestellt werden. „Wenn aus Studierenden potenzielle Gründerinnen und Gründer werden sollen, brauchen sie die unternehmerische Fähigkeit, Marktchancen ihrer Erfindung und Produkte einzuschätzen. Die Technische Universität Berlin bietet mit ihrer „Hochschulinterne Gründerberatung“ ein hervorragendes Angebot, die Gründungsunterstützung zu vertiefen. So schafft die TU Berlin eine gute Grundlage für mehr innovative Ausgründungen und wissensbasierte spin-offs“, sagt Dr. Jens-Peter Heuer, Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen. TU Berlin und der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, 02. März 2010, <http://www.innomonitor.de>

Deutsche Bank lobt Brandenburg

Die Untersuchung der Deutschen Bank zeigt, wie wichtig die Weichenstellung in der Wirtschaftsförderung hin zur Politik des ´Stärken stärken´ gewesen ist. Dieses Lob aus berufenem Mund ist erfreulich und hilft uns in der weiteren Standortvermarktung. Das gilt insbesondere deshalb, weil die Studie attestiert, dass Brandenburg auf die richtigen Wachstumsbranchen setzt. Zugleich ist die Studie Ansporn, die Profilierung des Standortes voranzutreiben. Dazu zählen Fachkräfte, Technologietransfer und Branchennetzwerke, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Basis dafür - das belegt diese Studie eindrucksvoll - ist vorhanden: Brandenburg als wichtiger Teil der deutschen Hauptstadtregion ist ein attraktiver Standort mit guten Perspektiven für Unternehmer und für Arbeitnehmer.“ Das erklärte Dr. Steffen Kammeradt, Geschäftsführer der ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB), zur Veröffentlichung der Studie „Aufbruch Ost“ der Deutschen Bank. Die Studie zeigt unter anderem ein überdurchschnittlich hohes Industrie-Wachstum zwischen 2004 und 2008. Demnach stieg die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe um 26,1 Prozent. Dass die Studie besonders auch die Erfolge in der Solarindustrie hervorhebt freut Kammeradt besonders: „Die Solarindustrie mit zehn Unternehmen, darunter einige der größten Firmen der Welt, zeigt, dass Brandenburg auch im Bereich der Hochtechnologie punktet und auf dem Weg zu einer führenden Clean-Tech-Regionen ist.“ ZAB, 03. März 2010, <http://www.zab-brandenburg.de>

Green Logistics – Chancen und Anforderungen, Studie der TH Wildau (FH) im Auftrag des LNBB

Green Logistics ist die Konsequenz aus dem gesellschaftlichen und politischen Druck zum Klimaschutz. Die Logistik trägt einen „ökologischen Rucksack“, der vor allem daraus resultiert, dass 23% der CO2-Emissionen in der EU auf den Verkehr entfallen und die CO2-Emissionen des Verkehrssektors im Vergleich zu 1990 absolut um über ein Drittel gestiegen sind. Vor diesem Hintergrund entwickeln die Autoren der Studie, Prof. Dr.-Ing. Herbert Sonntag und Dipl. Ing. Bertram Meimbresse von der TH Wildau, allgemein gültige Anforderungen und Maßnahmen sowie praktikable Handlungsempfehlungen für die Akteure in der Logistik. „Green Logistics“ als ein globaler Trend und im Sinne nachhaltiger Logistik „ist die ganzheitliche Transformation von Logistik-Strategien und -Systemen in Unternehmen und Unternehmensnetzwerken zur Schaffung umweltgerechter und ressourceneffizienter Logistikprozesse.“ Das ist der wissenschaftliche Ansatz der Studie. Der zentrale praktische Ansatz der Studie ist die internationale Standortbestimmung an den Beispielen Deutsche Post DHL („GoGreen“-Programm) und Bayer („GSC & Logistics“) wie sich die Marktführer in Green Logistics erfolgreich positionieren. Die Studie befasst sich weiterhin mit den Anforderungen und dem möglichen gesetzgeberischen Regelwerk, wobei das Spektrum von der Weiterentwicklung der Maut als Lösungsansatz über die Internalisierung der externen Kosten bis zur CO2 bezogenen Besteuerung der Logistikleistungen (TUL Transport Umschlag Lagerung) reicht. Mit dem PCF (Product Carbon Footprint) sollen zukünftig branchenübergreifend und international standardisiert alle während des Lebenszyklus eines Produktes entstehenden CO2- und Treibhausgasemissionen erfasst werden. LogistikNetz Berlin-Brandenburg, 23. Februar 2010, <http://www.logistiknetz-bb.de>

Zukunftsforschung für Transport und Logistik - Australische NICTA und Fraunhofer IESE kooperieren

Das Internet der Dinge und der Dienste revolutioniert logistische Prozesse. Die reale Welt wird integriert,

intelligente Logistik- und Verkehrssteuerung sowie digitale Warenflüsse sorgen für Flexibilität, Effizienz und Kostenreduktion - so die Forschungsziele der Kooperation von Australiens führendem Forschungsnetzwerk NICTA und dem Fraunhofer IESE in Kurzform. Der auf der CeBIT vorgestellte Kooperationsvertrag sieht die Erforschung und Entwicklung technischer Lösungen vor, die Weltkonzerne, mittelständische und kleine Unternehmen zur Einführung intelligenter Prozesse dringend benötigen. Kooperation International, 01. März 2010, <http://www.kooperation-international.de>

Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg März 2010

Das Enterprise Europe Network informiert aktuell über Veranstaltungen, aktuelle Förderprogramme, Partnergesuche für EU-Forschungsprogramme und weiteres mehr. Enterprise Europe Network, 03. Februar 2010, <http://www.eu-service-bb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Download

Sie können den kompletten FAV Newsletter online auch unter www.fav.de im pdf-Format herunterladen.

Disclaimer

Haftungsausschluss

Der TSB-FAV übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Hyperlinks) erklärt der TSB-FAV ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren.

Kontakt

Als Ihr persönlicher Ansprechpartner für das FAV-Netzwerk steht Ihnen Herr Martin Schipper unter folgenden Kontaktdetails zur Verfügung:

Martin Schipper
Tel: 030/46 302-577 (Sekretariat: -563)
Fax: 030/46 302-588
E-Mail: mschipper@fav.de

Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 69864 B
Geschäftsführer: Dr. Adolf M. Kopp

Dieses Vorhaben/Projekt der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH wird aus Mitteln der Investitionsbank Berlin gefördert, kofinanziert von der Europäischen Union - Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft!

